



## Abschlussbericht über das Auslandspraktikum bei Coban London, England

### Ankunft

Ich heiße Helin Karaman und bin 21 Jahre alt. Ich befinde mich derzeit im dritten Lehrjahr der Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin. Dank meiner Berufsschule, der Louise-Schroeder-Schule in Berlin Lichterfelde Süd, war es mir möglich im Rahmen des Erasmus+ Programms ein achtwöchiges Auslandspraktikum in einer der schönsten und größten Multikulti Städte zu absolvieren.

Als ich in meiner Wohnung (WG) ankam, wurde ich ab der ersten Sekunde herzlich aufgenommen. Mir wurde sofort Tee, Kaffee oder Wasser angeboten und ich war direkt in ein Gespräch verwickelt. Mein Gastgeber hat sich die Zeit genommen, viel über London zu erzählen, worauf besonders geachtet werden sollte und wie ich am besten in der Stadt von A nach B gelange. Ich war so überrascht, wie wildfremde Menschen so liebevoll und aufgeschlossen sein können.

Meine Reise nach London trat ich glücklicherweise mit einer der verrücktesten und humorvollsten Persönlichkeit namens Carla an. Wir kennen uns seit Beginn der Ausbildung 2016 und sind mittlerweile wie ein unzertrennliches Duo. Gemeinsam erkundeten wir an den Wochenenden alle Ecken Londons und teilten unfassbare Erlebnisse.



### Praktikum

An meinem ersten Arbeitstag Coban Store hat man mich herzlich begrüßt und aufgenommen. Der Coban London ist ein Einzelhändler für Herrenmode und Bekleidung, und im Jahr 2014 entstand die eigene unabhängige Marke 'Life in Paradigm'. Eine meiner



Hauptaufgaben war es, den Inventurbestand der gesamten Bekleidungsstücke im Lager regelmäßig zu überprüfen. Es mussten alle Bekleidungsstücke kategorisiert und in ein bestimmtes System namens Shopify UK eingetragen werden. Dabei war es wichtig, auf viele kleine Details zu achten, damit sich gar keine Fehler einschlichen. Achtsames Arbeiten war angesagt!

Mein Praktikum bei Coban war zugegebener Weise nicht der typische Verwaltungsjob, den ich als Verwaltungsfachangestellte in Berlin ausübe. Ich wurde nämlich in alle Bereiche des Unternehmens eingearbeitet. Somit hatte ich nicht nur lediglich ein und dieselbe Tätigkeit, sondern ich hatte täglich wechselnde Arbeitsaufträge zu erledigen, die dann auch mal vom Verwaltungsberuf abwichen.

Neben der Bearbeitung des Schriftverkehrs, der Führung des Telefondienstes und der Kundenberatung durfte ich beispielsweise in der 2. Arbeitswoche das Schaufenster komplett nach meinen eigenen Vorstellungen neugestalten. Ich habe mir die Bekleidungsstücke der neuesten Kollektion rausgesucht und habe ein komplettes Outfit mit verschiedensten Accessoires kreiert. Dabei sollte ich lediglich darauf achten, dass ich einen sommerlichen Look präsentiere.



Ich durfte sogar an einem Meeting mit der Designerin von Life in Paradigm über die Entwürfe für die neue Kollektion teilnehmen. Zum Meeting brachte sie ihre Mappe mit ihren vorgefertigten Entwürfen sowie die Modelle der neuesten Stoffe mit. Wir haben Ideen zur Winterkollektion 2019 gesammelt und uns gegenseitig beraten, welche Looks, Farben, Stoffe und Modelle sich zum Trend wandeln könnten. Dabei konnte jeder seine Meinung und Verbesserungsvorschläge äußern. Auch ich wurde in die Diskussionsrunde involviert und habe zwischendurch meine Ideen dazu geäußert. Es war super interessant, wie sich das Gespräch voller Ideen zu ziemlich

guten Ergebnissen entwickelte.

Wir besuchten als Team das "The Jacket Required" Premium Fashion Trade Show in der Old Truman Brewery in London. Auf zwei Etagen war ein inspirierendes internationales Line-up mit zeitgenössischer Herrenmode und Damenmode aus den Bereichen Bekleidung, Schuhe, Accessoires und Lifestyle vorzufinden. Wir gingen dabei auf jedes Unternehmen zu und fragten nach ihrer Geschichte, woher sie kommen und worauf ihre Geschäftsidee basiert.



Daraufhin erzählten wir von unserer Unternehmensphilosophie und kamen dadurch ins Gespräch. Wir unterhielten uns über mögliche Zusammenarbeit, denn wir waren auf der Suche nach neuen außergewöhnlichen Marken für die neue Frühling/Sommer Kollektion 2019. So tauschten wir gegenseitige Visitenkarten aus und erhielten gegebenenfalls Lookbooks von Unternehmen. Für mich war das eine großartige Erfahrung, die mir zeigt, wie viel Arbeit in so einem Einzelhandelsgeschäft wirklich steckt. Es ist nicht nur das Verkaufen der neuesten Mode, sondern es steckt viel mehr dahinter. Ich fand es erstaunlich inspirierend, einen Einblick in die neue Welt der Mode zu bekommen. Auch als Modebegeisterte finde ich es super interessant, wie das Business sich stetig in seiner Mode wandelt.



Wir gingen sogar als Team gemeinsam zu den berühmten 'The Wimbledon Championship Games'. Während wir uns die Tennisturniere anschauten und uns am Essen vergnügten, machten wir nebenbei für unsere neue Kampagne Aufnahmen unserer neuen Kollektion. Dabei haben wir verschiedene Outfits fotografiert sowie unsere neusten Accessoires zusammengestellt, sodass wir sie auf unserer Website besser vermarkten

können. Dies war die eigentliche Idee, weshalb wir auf das Tennisturnier gingen.

Während wir beruflich tätig waren, haben wir gleichzeitig in unserer Freizeit die Spiele genossen. Es war ein unbeschreiblich toller Tag voller neuen Erfahrungen, Freude und Spaß. Wir haben so viel gelacht und uns alle besser kennengelernt. Ich habe mich als richtiges Teammitglied gefühlt und wollte gar nicht mehr weg. Dies habe ich besonders solchen gemeinsamen Aktivitäten zu verdanken, die die Teamfähigkeit gestärkt hat.

Abschließend kann ich sagen, dass mir das Auslandspraktikum sehr gefallen hat. Auch wenn London eine super teure Stadt ist und ich tief in die eigene Tasche greifen musste, gibt es so viele wunderschöne Orte und Sehenswürdigkeiten, die man unbedingt gesehen haben muss.



Obwohl die unterschiedlichsten Kulturen und Gesellschaften in London aufeinander treffen, habe ich mich wohl gefühlt. Das kommt durch die aufgeschlossene Art und tolerante Verhaltensweise, sei es von meiner Seite aus oder von den Briten. Die Stadt hat mich menschlich bereichert und vieles gelehrt.



*Vielen Dank an das Erasmus+ Team, meinen Ausbilder und meinen Flowmanager, der mir diese tolle Reise und großartige Erfahrungen ermöglicht haben.*